

und deren Geschlechter verhaftet worden unter dem Verdacht, ihre vier unehelichen Kinder vergiftet zu haben. In Wien. Der der Kaufmann'schen Rhebrerei gehörige Dampfer „Rorissa“ ist mit 20 Mann Besatzung im Meerbusen von Venedig untergegangen und gestern amtlich als verfloren erklärt worden.

Prag. Von gut unterrichteter Seite wird gemeldet, daß der hiesige Professor der pathologischen Anatomie, Hofrath Hans Chiari, den Leipziger Pathologen Geheimrath Professor Felix Marchand ersetzen soll und letzterer als Nachfolger Virchow's auszuweisen sei.

München. Die „Münchener Btg.“ will wissen, daß die bayerische Regierung, nachdem über drei Viertel der bayerischen Gemeinden eine Fleisch-Vertheuerung gemeldet haben, in den nächsten Tagen unter gewissen Modalitäten die Grenze für die Vieh-Einfuhr aus Oesterreich-Ungarn theilweise öffnen werde.

Wien. Wegen einer über die Sträflinge verhängten Disziplinarstrafe begingen die Sträflinge des Männerstrafhauses Ausschreitungen. Ueber 100 Sträflinge brangen, mit Werkzeugen bewaffnet, aus den Werkstätten und versuchten, die Thüren zu stürmen und die Schlüssel zu zerbrechen. Nach Erscheinen des Militärtrains trat wieder Ruhe ein. Die Gerächte, daß Schlüssel abgegeben und mehrere Sträflinge verwundet oder getödtet worden seien, sind unbegründet.

Rom. Die „Fanfulla“ bringt die sonst von keiner Seite befestigte Meldung, daß China Italien eine kommerzielle Konzession oberhalb der Samnum-Bucht einkaufte.

Brüssel. Es bestätigt sich, daß die Europareise der Buren-Generäle zweifelhaft geworden ist, nachdem mehrere europäische Regierungen erklärt haben, daß sie keinerlei anti-englische Kundgebungen dulden würden. In Burenkreisen herrscht eine sehr niedergebrachte Stimmung. Man setzt nunmehr alle Hoffnung auf König Eduard und glaubt, daß er den Buren-Generälen befriedigende Erklärungen mit auf den Weg geben werde.

Brüssel. Am Szenen, wie sie sich neulich bei dem Eintreffen des Hofes ereigneten, zu verghleichen, wird der Hofhof am Sonnabend beim Eintreffen der Buren-Generäle militärisch abgefeuert werden.

Paris. Der „Figaro“ berichtet: Die englisch-

schiffbauische Compagnie beschloß in Buluwayo (Rhodesien) eine batterieartige Anstalt nach dem Muster des Panzer-Institut's in Paris zu errichten. Auf Befehl der Compagnie hat das Institut seinen Mitarbeiter, Dr. Vois, nach Buluwayo entsandt.

Paris. Der frühere Marineminister Lockroy veröffentlicht im „Clair“ einen Artikel über seine Einbrüche beim Besuche der Düsselbacher Ausstellung und des Hamburger Hafens. Die Ausstellung, schreibt Lockroy, zeige die unermesslichen Fortschritte der deutschen Metallurgie. Er erwähnt sodann die ausgezeichneten Wohlfahrts-Einrichtungen in den Fabriken. In Hamburg könne man sich einen Begriff von der Handelskonzentration machen, die Deutschland den übrigen Nationen, namentlich England, auf dem Weltmarkt mache. Nirgendso erkenne man besser, wie gerechtfertigt das Wort Kaiser Wilhelms sei: „Die Macht eines Volkes beurtheilt man nach der Macht seiner Marine.“ Lockroy schließt, von Zeit zu Zeit müsse man sich im Auslande umsehen. Wir haben gewiß manches Gute und Große bei uns, wir haben auch viel zu erkennen.

Madrid. In Izurzu (Navarra) haben sich zwei Zigeunerbanden eine regelrechte Schlacht geliefert, wobei zwei Zigeuner getödtet und drei verwundet wurden. Das Militär mußte einschreiten. 11 Verhaftungen wurden vorgenommen.

Decazeville. Wie die Blätter melden, versuchten Auszubildende einen Zug mit Arbeitern zum Entgleisen zu bringen, doch mißglückte der Anschlag.

Washington. Zu dem doppelten Zwecke, die Juden in den Balkanstaaten zu schützen und von Amerika die Gefahr der schaarweisen Einwanderung mittellose Personen abzuwenden, wendete sich der Staatssekretär Hay in gleichlautenden Telegrammen an die amerikanischen Botschafter und Geandten bei den Mächten, die den Berliner Vertrag unterzeichnet haben, in der Hoffnung, daß die Mächte Rumänien an die Pflichten gegenüber der Zivilisation erinnern und es zur Beförderung der Lage der rumänischen Juden veranlassen.

New York. Die republikanischen Konventionen von New-York und Connecticut sprachen sich günstig für die Wiederwahl von Präsident Roosevelt aus.

New York. Ein Telegramm aus Colon besagt: Das amerikanische Kriegsschiff „Cincinnati“ hat dort 50 Marinesoldaten und ein Schnellfeuergeschütz gelandet.



Wetterprognose. Uebersicht der Wetterlage in Europa heute früh: Der hohe Druck, welcher im N. der britischen Inseln nahezu 770 mm erreicht, hat sich über Central-Europa ausgebreitet; dieser Druck mit einem Minimum im R.O. des Erdtheils bedeckt den R. des Witterungsgebietes. Die hierdurch bedingte nordwestl. bis südwestl. z. Th. aufsteigende Strömung bringt wolkiges, kühleres Wetter mit stellenweisen Niedererschlägen, doch dürfte wieder allmähliche Besserung der Wetterlage zu erwarten sein.

Unter anhaltend südwestl. stellenweise nördlichen Winden trat am Morgen des 17. September fast überall Niedererschlag ein, der sich im Laufe des Tages bei wechselnder Bewölkung wiederholte, in Freiberg unter fernem Gewitter. Die Temperatur nahm wieder etwas ab; sie ging im Minimum bis 4,5° (Fichtelberg) herab, stieg im Maximum nur bis 17° (Dresden, Leipzig) und blieb in ihren Mittelwerthen 1 bis 3° unter dem vierteljährigen Durchschnitt zurück.

Motorwagen-Verkehr Riesa-Strehla. Ab Strehla: 6,30 8,30 10,00 11,00 12,30 2,30 4,15 5,30 7,00. Ab Riesa: 7,30 9,45 10,50 11,50 2,00 4,00 5,30 6,30 8,30.

Dresdner Börsebericht des kleiner Tagesblattes vom 18. September 1902.

Table with multiple columns listing market prices for various commodities, bonds, and securities. Columns include 'Börse', 'Kurs', and specific item names like 'Staatliche Fonds', 'Eisenbahn-Obligationen', and 'Bankaktien'.

Kauf und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Aktien u. Statistiken aller werthhabenden Coupons und Dividendenheine. Verwaltung öffentl. Aufbewahrung geschlossener Depots.

Menz, Blochmann & Co. Filiale Riesa. Bahnhofstr. 2 (früher Creditanstalt). Schriftliches Auftragsbuch aller in das Geschäft einzuführenden Geschäfte.

Kauf von Geldern zur Verzinsung. Zeichnung kürzester Wertpapiere. Safer-Schrank-Einrichtung. vermietbare Schränke zu 10 und 20 Mark pro Jahr.

Einige Wohnung, Stube, Kammer, event. Stube, 2 Kammern, Küche mit Zubehör, ist vom 1. Oct. ab zu verm. Meissnerstr. 24. Kufcher, Dr. Göhro, Kgl. Bezirksarzt, Geopshain.

Ein Hilfsagent für Feuer, Lebens-, Gaspflicht- und Unfall-Versicherung wird gesucht. Achtung! Zwei Pferde, sechs-jährig, schwarz, flott, schwer und leicht gefahren, sind preiswerth zu verkaufen. Riesa, Wagknecht.

Patentamtlich geschützt. Glucosinpräparate der Pommerschen Futterfabrik Stettin. Patent-Sanitätspulver für Pferde. Glucosinmilchpulver, Glucosin-Rapid-Mastpulver für Schweine sind die besten Nahrungsmittel der Welt. Zu haben bei Paul Kofel Rieh., Bahnhofstr. 13.

Bitte nicht, allbekanntes Bändermittel gegen Husten und Heiserkeit, erweist sich ohne Reclame selber Beseitigt. Zu haben in Flaschen à RL. 1,00 und RL. 1,75 bei Gottlieb Baumach, Hauptstraße, Ecke Albertplatz.

Bekanntmachung. Nächsten Sonntag, den 21. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr sollen die Kartoffeln der Robert Günther'schen Erben in Gohersdorf am Hübberauer See gellenweise verkauft werden. Der Herrmann W. Strauß, Gohersdorf, den 17. Sept. 1902.

Baustellen neben Hotel Göhner unter günstigen Bedingungen verkauft H. Meffe. Zwei neue Bauwerksteine sind zu verkaufen Gegerich Str. 8.

Geratene Herren-Anzüge, sowie Herren- und Damen-Schuhwerk, wird in höchsten Preisen Hermann Gohmann, Schillerstr. 6.

Postbüchlinge sehr groß und zart, Stück 8-10 Pf. empfiehlt D. Ankermann, 4 Poststraße 4.

Cupfervitriol, geföhrt, zum Kochen. Max Mohner. Sopha, Garnmehlfäden, Spiegel empfiehlt in großer Auswahl E. Sammitz, Hauptstr. 63.

Deutlich schreiben. Bei der Abfassung eines Inserats Hauptbedingung, weil sonst leicht Irrthümer entstehen und der Zweck der Annonce verloren geht. Wir bitten deshalb, gut lesbar zu schreiben. Expedition des Riesaer Tagesblattes.

Sämmtliche Postanstalten

des Deutschen Reiches und alle Landbriefträger nehmen schon jetzt Bestellungen auf das Rieser Tageblatt für das 4. Vierteljahr entgegen.

Der Abonnementpreis beträgt frei jeder Postanstalt Deutschlands 1 Mark 65 Pfg., durch die Post bei freier Zustellung ins Haus 2 Mark 7 Pfg. (durch unsere Austräger in Riesa und Strehla und den Landortschaften 1 Mark 65 Pfg. Für Strehla und Umgegend nimmt Bestellungen an Herr Cigarrenfabrikant W. Feind).

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Der Verband deutscher Arbeiternachweise hält vom 9 bis 11. October d. J. in Berlin (im Künstlerhaus, Vellebuechstraße) seine Verbandversammlung ab. Es stehen nur zwei große aktuelle Fragen zur Beratung: die letzte Kritik auf dem Arbeitsmarkte und die Arbeitslosenversicherung.

Die Unterkommission der Zolltarifkommission trat gestern zusammen. Die Beratungen der Zolltarifkommission selbst beginnen demnächst am 22. September.

Ungleiche Brüder.

14) Original-Roman von Irene v. Hellmuth. Fortsetzung.

Eugen fühlte sein Herz heftig klopfen; er wagte nicht zu fragen, und doch hätte er viel darum gegeben, erfahren zu können, was sie abhielt. Das alte Mißtrauen stieg wieder in ihm auf.

„Es thut mir aufrichtig leid,“ begann nun Heinz, sich an Willy wenden, „daß auch ich die freundliche Einladung nicht annehmen kann, ich habe mich mit einigen Kameraden versprochen.“

„O, wie schade, können Sie Ihr Versprechen denn nicht rückgängig machen?“

„Leider nein,“ war die Antwort, „wir wollen morgen den Circus besuchen, und haben uns des starken Andrangs wegen bereits Billette besorgt. Es soll ein sehr amüsantes Programm sein.“

Willy, die Violetta scharf beobachtete, bemerkte wohl die außerordentliche Erregung des jungen Mädchens, und deutete sich dessen Benehmen auf ihre Weise. Sie glaubte bestimmt, Violetta würde mit Heinz den Circus besuchen, und es sei ihr deshalb unangenehm, daß der Leutnant davon sprach.

Unbeabsichtigt in den Beschlüssen der ersten Sitzung zu befestigen. Außerdem wird man voraussichtlich die Geschäftsabspaltung für die zweite Sitzung der Kommission einer Besprechung unterziehen, insbesondere die Frage, ob die Kommission ihre Beratungen wieder beginnt mit dem Zolltarifgesetz oder mit dem Zolltarif.

Die „Nationalzeitung“ schreibt: Die Reise der Buren generale nach Berlin gilt als sehr wahrscheinlich. Der Zeitpunkt dieses Besuchs steht aber noch nicht fest. Als dessen Zweck bezeichnen die Generale selbst die Agitation für die Erlangung von Beiträgen zu Gunsten der Burenbevölkerung.

Die „Post“ schreibt über die Notwendigkeit der Beschleunigung eines Kompromisses über die Zolltarifvorlage: Das, was bisher über die Stimmung in den Reichstagspartei des Reichstages verlautet, ruft die Befürchtung wach, daß man die Verhandlung zwischen Regierung und Reichstagsmehrheit auf einen zu späten Zeitpunkt zu verschieben gedenkt.

Wenn Lord Roberts und die anderen englischen Offiziere, die zu den deutschen Kaisermandaren eingeladen waren, nach Hause zurückgekehrt sein werden, dann werden sie wahrheitsgemäß nur berichten können, daß sie der Deutsche Kaiser und alle amtlichen Persönlichkeiten, mit denen sie während ihres Aufenthalts auf deutschem Boden in Berührung gekommen sind, mit vollendeter Höflichkeit und Aufmerksamkeit behandelt haben.

Bevölkerung im weitesten Sinne von ihnen nicht die geringste Notiz genommen hat. In einer Millionenstadt, wie Berlin, finden sich immer einige Hundert Müßiggänger, die sich überall da ansammeln, wo es etwas zu sehen giebt. So war es auch beim ersten Eintreffen der Engländer der Fall, als sich zu ihrem Empfange verschiedene hohe Offiziere in Gala-Uniform und einige Hofwagen am Bahnhof eingefunden hatten.

Der französische Fischdampfer „Helene“ ist durch E. M. S. „Stosch“ nach Boulogne eingeschleppt worden. Die „Nat.-Ztg.“ erfährt darüber folgendes: Am 26. August Vormittags traf „Stosch“ auf der Fahrt an den französischen Nordküste in ca. 6 Seemeilen Abstand nordwestlich von Boulogne einen französischen Fischdampfer mit Nothflagge. Es wurde ein Kutter längsseit des Fahrzeuges geschickt, um Hilfe anzubieten.

Conger übergab dem auswärtigen Amte am 2. August 1902 einen geschriebenen Brief Dr. Carrights, der als Missionar in Chengtsu in der Provinz Szechwan thätig war. Dieser giebt eine Schilderung von der Niedermehelung eingeborener Christen im Juli 1902, über die bereits telegraphisch berichtet worden ist.

Wie man aus London schreibt, sind nach einer im Regierungsblatte in Kapstadt veröffentlichten Kundmachung für die Erlaubnis zum Landen im dortigen Hafen in Zukunft folgende Bedingungen festgesetzt worden: 1. Pfortenerlegung von 20 Pfund Sterling; 2. die Bewilligung zur Reise nach dem Transvaal; 3. Beschäftigung innerhalb acht Tagen vom Zeitpunkt der Ankunft. Die Richterfüll-

haben abzubringen. Sie wollte Eugen vorher über Alles aufklären. Er durfte es nicht von einem Andern erfahren. Es mußte sich ja eine Gelegenheit finden, — vielleicht heute noch, oder morgen. —

„Aber hätten Sie sich, mich vergebens warten zu lassen,“ klang es da wieder, ganz nahe an ihrem Ohr und so leise, daß Violetta es kaum verstehen konnte. Sie sagte nichts; ihr war plötzlich so bange geworden. Sie fühlte eine innere Unzufriedenheit, eine quälende Sorge, die nicht schwinden wollte. Lange konnte sie das Geheimnis ihres Berufes nicht mehr aufrecht erhalten, das verheißte sie sich nicht, und doch hielt sie das Wort noch immer zurück. —

Als die kleine Gesellschaft sich endlich trennte, hatte Fräulein Willy wieder Gelegenheit, sich zu ärgern, da Heinz sich nur zögernd und widerwillig zu entschließen schien, sie zu begleiten. Offenbar paßte ihm das sehr wenig, aber es blieb ihm keine andere Wahl, da Eugen so selbstverständlich sagte: „Warten Sie einen Moment, Fräulein Normann, ich beabsichtige ohnedies, noch einen kleinen Spaziergang durch den Garten zu machen, ich werde Sie begleiten.“

„Heinz“, wandte er sich dann in ruhigem, doch entschiedenem Ton an den Bruder, „Du darfst ja Fräulein Willy nach Hause bringen.“

Er hatte mit Absicht laut gesprochen, damit es Alle hören konnten, denn er ahnte, daß der Herr Bruder keinesfalls freiwillig mit Willy gehen würde. Nun, da Heinz sich überlistet sah, konnte er seinen Kerger kaum unterdrücken. Aber sein Wahlspruch war: „Lieber tod, als ungalant!“ und so ließ er sich nichts merken.

Eugen schritt schweigend neben Violetta durch den winterlichen Garten. Sie fühlte, wie der Blick des ernstesten Mannes auf ihr ruhte, und dies machte sie befangen und ängstlich. Es fiel ihr gar nichts ein, und doch war ihr die Schweigen furchtbar peinlich. Sie hatte ihm Alles sagen wollen, und fand nun wieder den Muth nicht dazu. Daß auch er so beharrlich schweig, ärgerte sie beinahe.

Eugen suchte vergebens nach einem passenden Worte. Er hielt sich selbst unbeholfen und links, hatte er sich

konnte. Sie versuchte deshalb mit großem Eifer, Eugen in ein Gespräch zu verwickeln, um seine Aufmerksamkeit von dem Baare abzulenken. Sie sollten ungestört ihren Plan besprechen können, um nachher desto sicherer ertappt zu werden. Und dann, wenn man erfuhr, daß dieses Mädchen mit Heinz ausging, oder heimliche Zusammenkünfte hatte, dann war es schon möglich, daß es das Haus auf Rimmerwiederkehr verlassen mußte.

So kombinierte sich Willy rasch ein Plänchen zusammen, das, wenn ihre Voraussetzungen sie nicht betrogen, wohl geeignet sein mußte, sie von der Gegenwart der Verhafteten zu befreien. So kam es auch, daß Eugen kaum etwas gewahr wurde, wie zwischen Heinz und Violetta Liebe und Gegenrede gewechselt wurde, wie das junge Mädchen bald roth, bald blaß wurde, und in grenzenloser Verwirrung gar nicht recht wußte, was sie sprach.

„Ich möchte Sie um etwas bitten,“ raunte sie unauffällig Heinz zu, der ihr leise lächelnd etwas näher rückte. „Nun?“ gab er ebenso zurück, während er seinen langen Schnurrbart drehte. Gespannte Erwartung lag auf seinem hübschen Gesicht. Die Augen blinnten fast das bebende Mädchen an.

„Gehen Sie morgen nicht in den Circus; — es liegt mir sehr viel daran!“ —

„Ah!“ — machte er erstaunt, — „das ist interessant — möchten Sie mir nicht näher erklären, weshalb ich den Circus nicht besuchen soll?“

„Ein andermal,“ stammelte Violetta, — „hier ist nicht der Ort, — vielleicht — später, man beobachtet uns, —“

Sie warf einen besorgten Blick auf Willy, die sich anscheinend in eifriger Unterhaltung befand.

„Mir scheint, die kleine schwarze Hege fängt an, weniger spröde zu sein,“ dachte Heinz vergnügt.

„Wollen Sie mir morgen in der Dämmerstunde eine Zusammenkunft im Pavillon bewilligen, so sei's drum, — ich gehe dann nicht in den Circus!“ flüsterte der Leutnant erregt.

Violetta nickte fast unmerklich. Sie hatte nur den einen Gedanken, den neben ihr Sitzenden von seinem Vor-

A. Messe,

Bankgeschäft,

Riesa, Hauptstrasse.

Ausführung
aller Bank- und Börsengeschäfte
 wie:
 An- u. Verkauf von Staatspapieren, Actien, fremdländ. Geldsorten;
 Spesenfreie Einlösung von Coupons, Dividendenscheinen;
 Discontirung von Wechseln, Devisen;
Gente-Corrent- und Check-Verkehr;
 Hypotheken-Nachweis für den Darlehner völlig kostenfrei.
Verzinsung bei tägl. Verfügung mit 2%
 von monatl. Kündigung " 3%
 viertelj. " 4%

Verkaufskontor in Mauersteinen.

Kirchennachrichten
 für Zeitheim und Radeben.
 Dom. 17. p. Trin. (21. Sept.)
 Zeitheim: Frühliche 8 Uhr mit
 Predigt und Collette für den Kirchen-
 bau zu Rändler 5. Dombach.
 Radeben: Spätliche 11 Uhr
 mit Predigt. Kirchentausen Nach-
 mittag 1/2 4 Uhr.

Kirchennachrichten
 für Glashaus und Hähnen.
 Dom. 17. p. Trin. (21. Sept.)
 Glashaus: Spätgottesdienst
 vorm. 10 Uhr mit Predigt des Pfarrers
 Neumann - Zeitheim. Kirchentausen
 nach dem Gottesdienst.
 Hähnen: Spätgottesdienst vorm.
 10 Uhr mit Predigt des Pfarrers
 Hahn-Wildenhain.
 NB. In beiden Kirchen Collette
 für den Kirchenbau zu Rändler.

Kirchennachrichten
 für Danks mit Jahnshausen.
 17. Sonntag p. Trin. (21. Sept.)
 Vorm. 8 Uhr Predigtgottesdienst
 in Jahnshausen.
 Nachm. 1 Uhr Missionsstunde in
 Danks. Kirchencollette für den
 Kirchenbau in Rändler 5. Dombach.

Kirchennachrichten von Gröba.
 Dom. 17. p. Trin.
 Früh 8 Uhr Predigt über Eph.
 4. 1-6 (P. Werner); hierauf hält
 Pastor Worm heilige Beichte und
 Abendmahl. Nachm. 2 Uhr Jugend-
 gottesdienst mit den Jungfrauen
 von Gröba (P. Werner). Abends
 8 Uhr Jünglingsverein. Besprechung
 wegen Großenhain.

Schlafst. bei S. erdt. l. d. Exp. d. St.
 Freundl. Schlafst. fr. Sausstr. 5, II. l.
 Freundl. Schlafst. bei Wismarstr. 61, I.
 2 Schlafst. bei Rastantenstr. 61, II. r.
 Sch. Schlafst. fr. Rath. Wdh. Pl. 5 II. r.
 St. Stube zu vermieten bei Schultze. 17
 2 Schlafstellen frei
 Wettinerstr. 31, 2 Tr.

2 freundl. Halbtagen preiswerth
 zu vermieten und sof. od. 1. Oktbr.
 zu beziehen Pöppelstr. 31, III. *

Freundl. möbl. Zimmer an ein
 oder 2 Herren zu vermieten
 Reugröba 107, am Bahnhof Riessa

Wohnung,

bestehend aus 7 heizbaren Zimmern
 mit Zubehör event. auch Stalkung, ist
 im Ganzen oder getheilt am Kaiser-
 Wilhelm-Platz zu vermieten. Näheres
 in der Exped. d. Bl.

Junges Mädchen, w. Schneiderin
 kann, sucht d. Stellung als Verkäuferin
 oder in besserem Haushalt. Zu er-
 fragen in der Exped. d. Bl.

Beamtenfamilie auf dem Lande,
 in der Nähe von Riessa, sucht für
 1. Oktober junges, fleißiges, kräftiges

Hausmädchen

mit guten Zeugnissen bei hohem Lohn.
 Off. unter Nr. in die Exped. d. Bl.

Zwei Großmütter können noch für
 den Herbst gute Stel. erh. In erst. bei
 Gustav Storz, Friedrich-Auguststr. 7.
 Ein Knabe, der Obern die Schule
 verläßt und die Stellmacherprofession
 erlernen will, kann noch gute Stellung
 erhalten. Zu erfragen bei d. C.

Pferde-Rennen

zu Dresden

Sonntag, den 21. September 1902, Nachm. 2 Uhr
 7 Rennen - M. 20300.- Preise.

Jahresplan der Sonderzüge zum Rennplatz ab Hauptbahnhof (Südhalle)
 Einfahrt: 1,25 Uhr bis 1,35 Uhr Nachmittags. Rückfahrt: 5,30 Uhr bis 5,40 Uhr Nachmittags.
 Alles Nähere siehe Anschlagtafeln! Das Secretariat des Dresdener Rennvereins.

Franz Heinze, Schneidermstr.

Hauptstrasse 28

Elegante Maassschneiderei für Herren.

Eigenes großes Stofflager
 in- und ausländischer Fabrikate.

Anzüge nach Maß von 35 Mark an bis zum Elegantesten.

Größtes Lager

fertiger Herren- und Knabengarderobe.

Knabenanzüge	2,25-15 Mk.	Sommer-Paletots	15-30 Mk.
Vorheranzüge	5,50-18 "	Sommer-Havelocks	12-28 "
Jünglingsanzüge	9-27 "	Gehrock-Anzüge	30-48 "
Herrenanzüge	12-48 "	Schlafröcke	11-40 "

Bunte und weiße Westen, Lüfterfaccos,

Joppen in Wolle und Waschstoff, Waschanzüge, einzelne Jaquets, Hosen,
 Westen und Arbeitergarderobe.

Neu aufgenommen: Knabenkleidchen und wasserdichte
 Gummimäntel.

Bedienung streng reell! Preise billig, aber fest!

Thüringer Rittergut,

hochromantischer Herrschaft, Schloss
 u. Park, 630 Morg. guter Boden
 50 Morg. Wald, eigene Jagd, bei
 50000 Mk. Anzahl zu verkaufen;
 nehme auch bei 30000 Mk. Bar-
 zahlung Billa, feines Bldhaus, gute
 Hypothek mit an. Nur ernstliche
 Selbstrech. erfahren Näheres bei
 meinem Beauftragten
 Carl Günther, Bergstraße 9, III.

Ein gutes Zinshaus

bei 2-3000 Mk. Anzahlung billig
 zu verkaufen. Weiße Str. unter
 V. 100 in der Exped. d. Bl. niederzuliegen.

Englische Vollblutstute,

7jährig, tadellos, vorzüglicher Renner
 und Springer, kräftig, wegen
 Abstammung sofort für Mk. 1500
 zu verkaufen. Näheres durch
 Rentmeister Tempel, Dörren i. G.,
 Schloßstr. 38, II.

Ein Stamm sehr gute Loghäuser

sind zu verkaufen Rastantenstr. 104.

Ladeneinrichtung

zu verkaufen Wismarstr. 61, I.

Schweizerische Unfallversicherungs-Aktiengesellschaft

in Winterthur
 Der Generalbevollmächtigte für Sachsen:
 Adolf Langsdorf in Leipzig, Gartenstr. 11.
 Ferd. Schlegel, Riessa, Hauptstr. 32.

empfehlen sich zum Abschluss von
 Unfall- und Haftpflicht-Ver-
 sicherungen aller Art, Reise-
 und Seereise - Versicherung,
 Einbruch-, Diebstahl- und
 Kautions - Versicherungen.



Ardenner Arbeitspferde

leichter und schwerer Schlages in sehr
 großer Auswahl bei mir hier zum Verkauf

H. Strehle, Oschatz.



Oldenburger 3/4jähr. Aufzälber

solche Bullen stellen wir vom 20. Sept. Nachm.
 bis 22. Sept. früh in Riessa im „Eschischen“
 nehmen gern entgegen.

Hof zum Verkauf. Bestellungen auf hochtragende Rüge und Ralben
 Robenfirchen,
 Oldenburg.

Aehgells & Detmers.

Brennholz.

Kiefernnes Schellholz,
 kieferne Rollen,
 Aeste,
 Stöcke
 liefert zu sehr billigen Preisen bis
 zum Haus. Emil Reibhold, Holz-
 handlung, Göhlis, Post Radeben I. S.

Dr. Maria Scheiner Braunkohlen

empfehlen in allen Sorten
 als ab Schiff, sowie
 Dr. Biliner Braunkohlen
 zu ausnahmeweise billigen Preisen em-
 pfehlen ab Schiff
 J. G. Müller, Rühricht.
 Anfuhr wird übernommen.

Kiefernnes Brennholz,

klein gepastet und gut trocken, empfiehlt
 die
 Gerberge zur Heimath,
 Friedr. Aug.-Str. 9.

Leere Kisten,

nicht über 4 Centner Inhalt fassend,
 gut erhalten, kann zu jeder Zeit und
 zu höchsten Preisen
 H. Thierack, Finkenwalde N.-S.

Städtische Bauwerk-, Tiefbau- u.
 Steinmetzschule
 Bischofswörda i. S.
 Generalschulr. M. A. A. v. M. O. v. M. O.
 Prospektstr. 1.
 Staatl. Oberaufsicht.

Städtische Hoch- u. Tief-Bauschule Glauchau i. S.

Der Winterkursus beginnt am
 3. Novbr. Der Vorunterricht
 am 14. October. Programm
 und Auskunft kostenfrei durch
 den Stadtrath zu Glauchau.

KNORR'S
 Safermehl,
 beste Kindernahrung!
 Aerztlich warm
 empfohlen.
 Erhältlich bei
 Ernst Schäfer Nachf.

Schwann's Cacao
 Safecacao Pfd. 1 Mk.
 Eisgucker Pfd. 80 Pf.
 Relief-Chocolade Packet 40 Pf.
 Chines. Thee Pfd. 2-6 Mk.
 Filiole Riessa, Hauptstr. 32.

Butter!

Gährreife Tafel-Butter
 9 Bld. Mk. 10,80-10,80
 Raffineri-Tafel-Butter
 9 Bld. Mk. 10,80-11,- (fco.
 Sndw. Durk, Rumpfen.